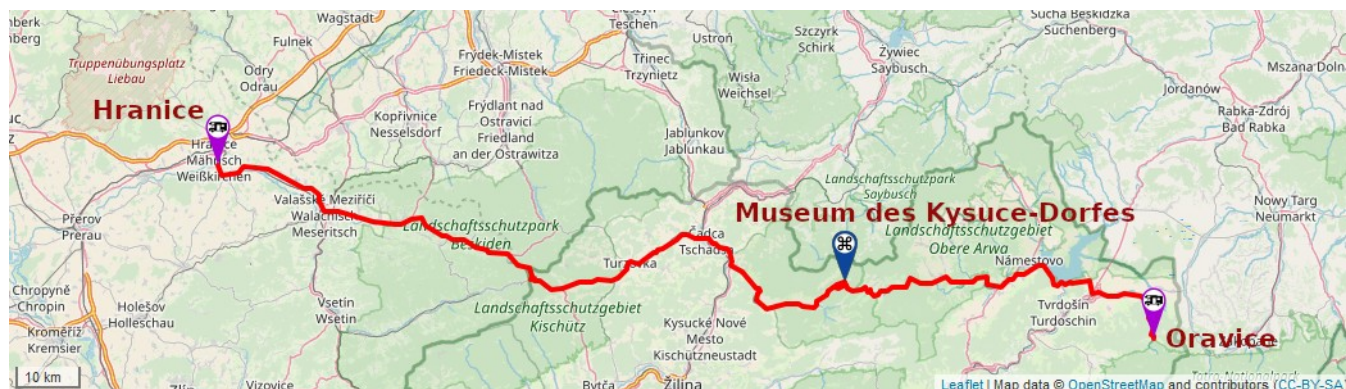


Von Oravice (SK) nach Hranice (CZ)

GPS: 49.541669 N, 17.742373 E



196 km

Wir verlassen heute die Slowakei Richtung Tschechien, aber nicht, ohne hier noch einen Zwischenhalt einzulegen.

Zunächst geht es nach *Trstená*, dann entweder sofort im Ort auf der **2308** oder im nächsten Ort auf der **520** Richtung *Naméstovo*. Wir fahren aber nicht bis *Naméstovo*, sondern bleiben auf der **520**. Es geht ein wenig durch die Berge, die Straße ist zwar kurvenreich, aber gut und zum Teil neu ausgebaut. Zu unserem Ziel, dem *Museum des Kysuce-Dorfes*, müssen wir rechts abbiegen. Zwischenziel (Parkplatz): GPS: 49.379590 N, 19.087104 E

Das Museum des Kysuce-Dorfes ist ein Freilichtmuseum in einsamer Bergregion. Es ist bekannt vor allem durch die Spitzkehren-Waldbahn Vychylovka, die in der Vergangenheit die Landschaften Kysuce und Orava miteinander verband. Heute ist sie die einzige funktionierende historische Spitzkehren-Waldeisenbahn in Europa. Und auch wir starten den Besuch mit einer kleinen Bahnfahrt zum eigentlichen Freilichtmuseum.



im Freilichtmuseum des Kysuce-Dorfes

Neben vielen anderen Gebäuden ist vielleicht auch die Schenke aus *Korňa* interessant: Insgesamt besteht die Kneipe aus acht Räumen. Der Hauptraum des Restaurants, mit typischen slowakischen Speisen und Getränken ist für die Besucher eröffnet.

Wir fahren vom Parkplatz wieder zurück auf die **520** und folgen ihr weiter. Nach einigen Kilometern kommen wir in das Tal der *Bystrica* und dieser Fluß begleitet uns, bis wir bei *Kalinov* auf rechts auf die **11** abbiegen.

Doch schon wenige Kilometer weiter in *Čadca (Tschadsa)* verlassen wir die **11** wieder und halten uns links zur **487** Richtung *Turzovka*. Besonders schnell werden wir hier nicht vorankommen, ein Straßendorf löst das andere ab, das Tal müssen sich Straße, Bahn und der Fluß *Kysuca (Kischütz)* teilen.

Bei dem kleinen Dorf *Makov* erreichen wir die **10 / E442** und folgen ihr Richtung Tschechien. Mit ein paar Kurven geht es durch dichten Wald zur Slowakisch-Tschechischen Grenze, die wir bald oben auf der Pashöhe (kein alpiner Pass!) erreichen. In Tschechien ist es jetzt die **35**, aber auch immer noch die **E442**.

Nach 22 Kilometern erreichen wir den ersten größeren Ort in Tschechien: *Rožnov pod Radhoštěm (Rosenau unter dem Radhoscht, 17.000 Einwohner)*. Ursprünglich war geplant, hier auf dem Campingplatz (am Ortseingang links neben der Straße) zu übernachten, aber wir



fahren noch etwas weiter, bis zu unserem Ziel *Hranice* bleiben wir auf der **35 / E442**.

Der nächste Ort ist *Valašské Meziříčí* (*Wallachisch Meseritsch*). Der Ortsname geht zum einen auf die Walachen zurück, die zwischen dem 14. und 17. Jahrhundert in die noch heute als Mährische Walachei bezeichnete Region einwanderten. Walachen sind romanischsprachige Volksgruppen hauptsächlich aus dem Raum des heutigen Rumäniens. In *Rožnov* gibt es übrigens ein „Walachisches Freilichtmuseum“, welches die walachische Kultur dokumentiert.

Nur noch wenige Kilometer sind es jetzt bis zu unserem Tagesziel *Hranice* (*Mährisch Weißkirchen*) und unser Campingplatz liegt am Ortsanfang rechter Hand nicht weit von der Hauptstraße. Er scheint nicht allzu groß zu sein und wahrscheinlich sind auch die Sanitäreanlagen noch „tschechisch“ einfach, aber für eine Nacht werden wir wohl zurechtkommen.



Hranice Schloss - Foto: palickap

Die kleine Stadt mit heute 18.000 Einwohnern blickt auf eine mehr als 800jährige wechselvolle Geschichte zurück. Die gotischen Befestigungen aus dem 14. und 15. Jahrhundert und die Renaissancehäuser am Marktplatz sind erhalten. Das Schloss wurde in den Jahren 1996 bis 1998 umfangreich saniert, heute beherbergt es die Stadtverwaltung.



Hranice Rathaus - Foto: palickap

Bis zum Marktplatz sind es vom Campingplatz nur gut einen Kilometer, doch lohnt vielleicht vorher noch eine auch nicht große Wanderung in die andere Richtung. Südlich erreichen wir bald das Naturschutzgebietes *Hůrka u Hranic* und kommen vorbei an der Ruine der Burg *Svrčov*, um nach knapp 2 km am Ziel zu sein: *Hranická propast*, auch *Macůška* (*Weißkirchener Abgrund* bzw. *Gevatterloch*). Der Abgrund entstand durch den Austritt von stark kohlendioxidhaltigem Thermalwasser und besteht aus einem trockenen oberen Teil, der 69,5 Meter tief ist. Der untere Teil ist mit Wasser gefüllt. Der Grund des Sees wurde bislang noch nicht erreicht, Messungen sind bis in eine Gesamttiefe von 404 m vorge drungen. Damit ist das Gevatterloch der tiefste Abgrund in Mitteleuropa.



Gevatterloch - Foto: Jiří Komárek



Zbraschauer Aragonithöhle - Foto: Dobesova

Auf der anderen Seite des Flusses ist der alte Kurort *Teplice nad Bečvou* (*Teplitz-Bad*), dessen warmes Thermalwasser schon seit dem 16. Jahrhundert zu Badezwecken genutzt wurde. Heute ist man auf die Behandlung von Herzkrankheiten spezialisiert. Bekannt ist der Ort vor allem auch durch seine *Zbraschauer Aragonithöhlen* (*Zbrašovské aragonitové jeskyně*). In den Höhlen, die eine Gesamtlänge von 900 m haben, herrscht eine Tem-

peratur von 14 °C. Auf einer Strecke von 300 m sind sie öffentlich zugänglich und die einzigen ihrer Art, die in Tschechien für den Besucherverkehr geöffnet sind.



AMK kemp Hranice - Foto: www.dokempu.cz